

AUSSEN
WIRTSCHAFT
REGIONAL-UPDATE
GUANGDONG UND SÜDCHINA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER GUANGZHOU
JUNI 2017



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Guangzhou

Wirtschaftsdelegierter Stv.
MMag. Dietmar Schwank
T +86 20 8516 0047
E guangzhou@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/cn

HEAD OFFICE:
Mag. Raymund Gradt
T +43 5 90 900 4353
E aussenwirtschaft.fernost@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft
 twitter.com/wko_aw
 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
 youtube.com/aussenwirtschaft
 flickr.com/aussenwirtschaftaustria
 www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Kommunikation Inland | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.kommunikation-inland@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Guangdong und Südchina (Gesamtjahr 2016)

- **Perflussdelta treibt industrielle Strukturreform und regionale Vernetzung weiter voran**
- **Rund 20 % des chinesischen Außenhandels mit Österreich läuft über Perflussdelta**
- **Geschäftschancen für Österreich in den Sektoren Industriegüterlieferungen, Umwelttechnik, Konsumgüter und Neue Technologien sowie für Produktion von Elektronik und Maschinen**
- **Shenzhen entwickelt sich zum neuen Silicon Valley für Hardware**
- **Sukzessiver Aufbau einer modernen, digitalisierten Dienstleistungsgesellschaft**
- **Steigende Kaufkraft bietet Chancen in Gesundheit, Ausbildung und Freizeitwirtschaft**

Wirtschaftskennzahlen – Provinz Guangdong

	2014	2015	2016
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro ¹	826,7	1.055,21	1081,54
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	9.247,0	9.720,06	k.A.
Bevölkerung in Mio. ³	107,24	108,5	109,5
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	7,8 %	8,0 %	7,5 %
Inflationsrate in % ⁵	2,3 %	1,5 %	2,4 %
Arbeitslosenrate in % ⁶	2,4 %	2,4 %	2,5 %
Wechselkurs der Landeswährung CNY zu Euro; 100 CNY =in Euro ⁷	8,2; 12,19	6,9; 14,49	7,29; 13,7097
Warenexporte der Provinz in Mrd. US-Dollar	646,5	644,1	605,2
Warenimporte der Provinz in Mrd. US-Dollar	431,2	379,6	357,1

Wirtschaftsleistung des Landes China , Weltwertung:⁸

Rang 2 , PPP bereinigt: Rang 1

Wirtschaftsbeziehungen Österreichs mit Südchina⁹

	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	814,10	-12,00 %	765,4	-5,98 %
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	524,03	-5,5 %	533,1	+1,73 %

Österreichische Direktinvestitionen ¹⁰ , Stand 2016	85 Niederlassungen
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹¹ : Stand 2016:	Ca. 9.000
Direktinvestitionen aus Südchina in Ö ¹² , Stand 2016:	k.A.
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus Südchina ¹³ Stand 2013:	k.A.

Guangdong als wichtiger Warenexportmarkt für Österreich:

4. Rang von Chinas Provinzen, 12,6% aller österreichischen Exporte nach China

Guangdong als wichtigster Warenimportmarkt für Österreich:

1. Rang von Chinas Provinzen, 24,2% aller österreichischen Importe aus China

¹⁻⁶ Quelle: https://www.dbresearch.com/PROD/DBR_INTERNET_EN-PROD/PROD000000000247520.pdf,
<http://country.eiu.com/China/Guangdong>

⁷Quelle: [http://www.icbc.com.cn/ICBC/Financial%20Information/Foreign%20Exchange%20Rates/RMB%20Exchange%20Spot%20Ra-](http://www.icbc.com.cn/ICBC/Financial%20Information/Foreign%20Exchange%20Rates/RMB%20Exchange%20Spot%20Rates/industrial.htm?variety=1&publishDate=2014-01-01)
[tes/industrial.htm?variety=1&publishDate=2014-01-01](http://www.icbc.com.cn/ICBC/Financial%20Information/Foreign%20Exchange%20Rates/RMB%20Exchange%20Spot%20Rates/industrial.htm?variety=1&publishDate=2014-01-01)

⁸ Quelle: <http://data.worldbank.org/data-catalog/GDP-ranking-table>

⁹ Umfasst die Provinzen Guangdong, Guangxi, Guizhou, Hainan, Hunan und Yunnan

¹⁰⁻¹³ Quelle: AußenwirtschaftsCenter Guangzhou

• 1. Wirtschaftslage

Seit 25 Jahren ist Guangdong Kernraum der chinesischen Exportwirtschaft

In Guangdong, der größten Provinz Chinas, liegt mit dem Perflussdelta eine der Kernregionen der chinesischen Wirtschaft und das Zentrum der chinesischen Exportindustrie. Mit über 108 Mio. Einwohnern verfügt Guangdong über die stärkste Wirtschaftsleistung aller chinesischen Provinzen. Im Jahr 2016 steuerte Guangdong mit 1,15 Billionen US-Dollar rund 10,1 % zum gesamten chinesischen BIP bei und erzielte ein Wirtschaftswachstum von 7,5 %. Fast 70 % dieser Wertschöpfung stammen aus dem Export. Insgesamt werden 20,3 % des gesamten BIP Chinas in den südchinesischen Provinzen Guangdong, Guangxi, Guizhou, Hainan, Hunan und Yunnan erwirtschaftet. Pro Kopf gerechnet ist Guangdong hinter Zhejiang und Jiangsu die drittreichste Provinz der Volksrepublik.

Stütze der Wirtschaft ist noch die Leichtindustrie

Guangdong ist einer der weltweit wichtigsten Fertigungsstandorte der Leichtindustrie und exportierte 2016 Waren im Wert von 605,2 Mrd. US-Dollar in die ganze Welt. Mit seinem enormen Exportvolumen trägt Guangdong ein Viertel zu Chinas Außenhandelsvolumen und 29 % zu den chinesischen Exporten bei. Dabei entfallen 70 % der gesamten exportierten Produkte auf die Industriebranchen Elektronik und IKT, elektrische Geräte und Maschinen, (Petro)chemie, Pharma, Automotive, Textilien, Papier, Baumaterialien und Lebensmittel. Rohmaterialien für die Produktion werden häufig importiert. Im bilateralen Handel mit der EU macht Guangdong jedoch nur 17 % des EU-China-Handels aus. Die Importe aus der EU stiegen jedoch 2016 um 5,9 %, und im ersten Quartal 2017 um fast 30 %.

Erhöhte Kaufkraft durch Anstieg der Reallöhne

Die Großstädte in Guangdong sind attraktive Absatzmärkte für Konsumgüter. Guangdong selbst ist mit einem Konsumvolumen von 405 Mrd. USD der größte Konsumgütermarkt Chinas. Die Pro-Kopf-Ausgaben der Bevölkerung sind an fünfter Stelle Chinas, die Reallöhne wachsen um 9 % jährlich. Ein steigender Anteil des Haushaltseinkommens wird für Transport und Kommunikation, Freizeit, Bildung und Kultureinrichtungen ausgegeben.

Vollständige Lieferketten ziehen Direktinvestitionen von Elektronikfirmen an

In den Sektoren Elektronik und Möbelbau verfügt das Perflussdelta über vollständige Lieferketten, so können z.B. 80 % der Komponenten für Mobiltelefone, 90 % der Komponenten für Computer und 100 % der Komponenten für Farbfernseher lokal erzeugt werden. Dadurch ist Guangdong ein interessanter Standort für ausländische Direktinvestitionen in diesen Branchen. Das Gesamtinvestitionsvolumen betrug 2015 9,6% der gesamten Auslandsdirektinvestitionen nach China.

Neben der Industrie- und Handelsmetropole Guangzhou...

Die mit 16 Mio. Einwohnern drittgrößte Stadt Chinas und Hauptstadt der Provinz, Guangzhou, ist ein wichtiges Industrie-, Handels-, Messe- und Dienstleistungszentrum. Im Jahr 2016 erzielte Guangzhou ein Wirtschaftswachstum von 8,2 %. Die hier stattfindende Kanton-Messe, Chinas größte Einkaufsmesse, zieht alljährlich hunderttausende Besucher an, ebenso wie die zahlreichen Großhandelsmärkte der Stadt. Bedeutende in Guangzhou vertretene Branchen sind Automobil, Elektronik, Chemie, Kunststoff und Lebensmittel, sowie Logistik und Finanzen. Im Dezember 2017 findet das Fortune Global Forum in Guangzhou statt.

...verkörpert vor allem Shenzhen das chinesische Wirtschaftswunder

Shenzhen, in den späten 70er Jahren an der Grenze zu Hongkong als Sonderwirtschaftszone zum Experimentieren mit der Marktwirtschaft aus der Taufe gehoben, hat ein rasantes Wachstum hinter sich und ist heute neben Shanghai das reichste und modernste Ballungszentrum Festlandchinas. Mit Ausfuhren im Wert von 237 Mrd. US-Dollar im Jahr 2016 ist Shenzhen der größte Exporteur aller chinesischen Städte und trägt 11 % zum nationalen Außenhandelsvolumen bei. Hauptverantwortlich für den Erfolg der Stadt ist der High-Tech Manufac-

Shenzhen führt weltweit bei Hardware-Herstellung...

turing Sektor, insbesondere in den Bereichen Elektronik, IT, Hardware und Telekommunikationsausrüstung.

In der Herstellung von Elektronik-Hardware ist Shenzhen weltweit führend („Hardware Silicon Valley“), da die kompletten Lieferketten vor Ort sind. Alle wichtigen Hersteller, u.a. Samsung, Apple oder Microsoft, und natürlich die chinesischen Produzenten, lassen hier produzieren. Daneben hat sich Shenzhen als Technologie- und Innovationsstandort auch in den Branchen Medizintechnik, Biotechnologie, Genomik und Materialforschung einen Namen gemacht. Außerdem ist Shenzhen der wichtigste Logistik-Hub Südchinas (sein Hafen hat mehr Umschlag als jener in Hongkong) und zunehmend auch ein ernstzunehmendes Finanzzentrum.

...und ist Innovations-treiber und Sitz wichtiger Privatfirmen

Viele der bekanntesten und innovativsten (Privat-)Unternehmen Chinas haben ihren Sitz in Shenzhen, z.B. Huawei, ZTE (beide Telekommunikation), Tencent (Internet), Mindray (Medizintechnik), BYD (Fahrzeuge und Akkus für Elektroautos), DJI (Drohnen), BGI (Genomik), Vanke, OCT (beide Immobilien). Die Hälfte der weltweiten Patente, die chinesische Firmen anmelden, stammt aus Shenzhen. Somit ist Shenzhen ein erstklassiges Zentrum für Elektronik, neue Fertigungstechnologien und moderne Dienstleistungen.

Dank guter Infrastruktur sind auch weitere Städte der Region attraktiv für Investitionen

Die im Westen unmittelbar an Guangzhou angrenzende Stadt Foshan ist nach Guangzhou und Shenzhen der drittgrößte Wirtschaftsstandort des Perlflyssdelta. In dieser Großstadt am Weg zur modernen Metropole liegt das Zentrum der südchinesischen Keramik- und Baustoffindustrie. Der Stadtbezirk Shunde gilt als wichtigster Standort der hochwertigeren Möbelindustrie Chinas. Zu den weiteren in Foshan hergestellten Waren zählen Metallwaren (wie z.B. Edelstahl- und Aluminiumprodukte) sowie Haushaltsgeräte (Midea), Elektronik, Werkzeuge, Kunststoffwaren, Automobile, Motor- und Fahrräder. Andere Städte der Region, wie Dongguan, Zhongshan, Zhuhai und Jiangmen verfügen jeweils über eigene industrielle Schwerpunkte, die oft in räumlichen Clustern resultieren, etwa in der Produktion von Beleuchtung, Schuhen und Textilien.

Auch die ärmeren Provinzen Südchinas wachsen schnell...

Während Guangdong zu den reichsten Provinzen Chinas gehört, sind die umliegenden Provinzen Südchinas weit weniger entwickelt, weisen aber, mit Ausnahme von Guangxi Zhuang, dank der massiven Investitionen in Infrastruktur höhere Wachstumsraten auf.

...wenn auch die Landwirtschaft dort noch besonders stark ist

Für diese Provinzen sind die Landwirtschaft und teilweise auch die Forstwirtschaft sowie der Tourismus wesentliche wirtschaftliche Stützen. So beträgt etwa in Hainan der Anteil der Landwirtschaft am BIP 24 %, der höchste Anteil in China. Dieser Anteil sinkt jedoch seit Jahrzehnten stetig, während vor allem der Dienstleistungssektor (Tourismus) wächst. Auf der anderen Seite versuchen einige Provinzen, wie Guangxi Zhuang, sich vermehrt auf den sekundären und tertiären Sektor zu konzentrieren.

• 2. Besondere Entwicklungen

Positionierung des Perlflossdeltas als Pilotregion für Reform und technologische Innovationen...

Die chinesische Regierung hat einen Plan für die Reform und Entwicklung des Perlflossdeltas bis 2020 vorgelegt, durch welchen dieser strategisch wichtige Wirtschaftsraum neu positioniert werden soll. Das Perlflossdelta dient dabei als Testregion für neue wirtschaftspolitische Maßnahmen, als Pilotregion für zukünftige Reformen, als Hub für den internationalen Handel (Importerleichterungen), und Zentrum für neue Fertigungstechnologien und technische Innovationen.

...durch engere Verflechtung Guangdongs mit Hongkong und Macau,...

Die wirtschaftliche Verflechtung Guangdongs mit den Sonderverwaltungsregionen Hongkong und Macau schreitet weiter voran. Seit längerem bestehen bereits die Closer Economic Partnership Agreements (CEPA) zwischen Festlandchina und Hongkong bzw. Macau. Sie geben bestimmten Produkten, Firmen und Personen der beiden chinesischen Sonderverwaltungszone bevorzugten Zugang zum chinesischen Markt. In der nach dem Vorbild von San Francisco definierten „Guangdong-Hong Kong-Macau Greater Bay Area“ wird nun die koordinierte Entwicklung von vernetzten Städteclustern mit jeweils bestimmten Aufgaben vorangetrieben. Ziel ist es, die Region, welche weniger als 1 % der Landfläche Chinas einnimmt, aber 13 % des chinesischen BIP erwirtschaftet, integrierter und wettbewerbsfähiger zu machen, wobei Guangdong seine traditionelle Rolle als „bloße“ „Werkstatt der Welt“ ebenso verlieren soll wie Hongkong seine Stellung als „Schaufenster nach China“. Diese Bestrebungen sollen helfen, das bis 2047 vertraglich abgesicherte System „One Country-Two Systems“ bestmöglich zu nutzen und Hongkong und Macau bis dann an China heranzuführen.

...Errichtung von Sonder- und Freihandelszonen...

Teil der regionalen Integration ist auch die Freihandelszone Guangdong, welche die Areale Nansha, Hengqin und Qianhai umfasst. Diese „Sonderzonen“ fokussieren auf verstärkte wirtschaftliche Integration durch Entwicklung von branchenspezifischen Clustern in speziell definierten Gebieten in günstiger Lage. Qianhai bei Shenzhen konzentriert sich etwa auf Finanz und Logistik, Hengqin bei Macau auf Tourismus, Ausbildung und moderne Technologien, und Nansha im Süden von Guangzhou auf diverse Industriebranchen wie Kunststoff, Chemie, Schiffsbau, Herstellung von Präzisionsmaschinen, Optoelektronik und IT. Bisher sind diese Sonderzonen jedoch am ehesten für Unternehmen aus China und Hongkong attraktiv.

...und Ausbau etablierter Sonderwirtschaftszonen

Seit langem etabliert sind die chinesischen Sonderwirtschaftszonen in Südchina. Diese Zonen haben das Recht, eine eigene Wirtschaftspolitik zu verfolgen, meist um ausländisches Kapital (z.B. durch Steuervergünstigung) anzuziehen und zu bevorzugten Konditionen für den In- und Auslandsmarkt zu produzieren. Zu diesen Zonen zählen Shenzhen, Zhuhai, Shantou, Hainan sowie Xiamen.

Industrielle Transformation vertreibt Billigproduzenten...

Angesichts steigender Einkommen und Produktionskosten und im Einklang mit Chinas wirtschaftspolitischem Plan „Made in China 2025“ hat sich Guangdong zum Ziel gesetzt, die industrielle Transformation voranzutreiben und die Leichtindustrie langsam durch Industriezweige mit höherer Wertschöpfung zu ersetzen, wie zum Beispiel High-Tech-Elektronik, IKT, Maschinenbau, Biotechnologie und Materialforschung. Ziel ist der Aufbau einer innovationsgetriebenen Wirtschaft, um die technologische Autarkie weiter anzuheben. Zahlreiche traditionelle Fertigungsbetriebe („low-cost manufacturing“) mussten daher ins Hinterland des Perlflossdeltas, in zentralchinesische Provinzen oder ins günstigere Ausland abwandern. Zusätzlich wird die Entwicklung des Dienstleistungssektors vorangetrieben. In den kommenden Jahren sollen weitere Zentren für Logistik und den Finanzsektor im Perlflossdelta entstehen.

...und zieht innovativere Firmen an

In punkto Forschungsquote hat Guangdong jedoch noch Entwicklungspotential. Die eigentlich hoch entwickelte Provinz investiert nur rund 1,5 % des BIP in Forschung und Entwicklung und liegt damit hinter den ostchinesischen Provinzen Shanghai, Jiangsu und Zhejiang, mit welchen Guangdong im direkten Wettbewerb steht. In den letzten Jahren hat sich Ostchina als stärkerer Magnet für FDI als Südchina entwickelt. Die Provinzregierung ist daher bestrebt, weitere Anreize zu setzen und den Austausch mit ausländischen Staaten zu fördern. Sehr gut funktioniert das Innovationsmodell bereits in Shenzhen, dessen F&E-Quote 4 % beträgt und wo zahlreiche im Ausland oder an Chinas besten Universitäten ausgebildete Experten forschen und entwickeln.

Hohe Investitionen in Umweltschutz

Zudem soll sich Guangdong zu einer Vorzeigeprovinz auf dem Gebiet Umweltschutz, Niedrigenergie und Nachhaltiges Bauen entwickeln. Hier gibt es noch erheblichen Investitionsbedarf. Für den Ausbau erneuerbarer Energien werden in China laut aktuellem Fünf-Jahres-Plan zwischen 2016 und 2020 umgerechnet EUR 343 Mrd. investiert. Bereits im Dezember 2013 wurde in Guangdong die zweitgrößte Handelsbörse für CO₂-Zertifikate der Welt (nach jener der EU) eröffnet.

Maritime Seidenstraße öffnet Chancen für Drittmarktkooperation

Im Rahmen der chinesischen Seidenstraßeninitiative („Belt and Road Initiative“) kommt Guangdong als Ausgangspunkt der „maritimen Seidenstraße des 21. Jahrhunderts“ tragende Bedeutung zu. Diese umfasst den Aufbau von Infrastruktur und Finanzinstrumenten für Projekte entlang der Seewege, welche von der südchinesischen Küste über Vietnam, Malaysia, Sri Lanka, Indien, und weiter über das Horn von Afrika und die arabische Halbinsel bis ins Mittelmeer führen. In diesem Zusammenhang besteht Interesse an Drittmarkt- und Technologiekooperationen mit ausländischen Unternehmen.

Weiterer Ausbau der Transportinfrastruktur

Geplant ist auch eine weitere Verbesserung der ohnedies bereits exzellenten Transportinfrastruktur und die Stärkung von Guangdong als überregionaler Transport-Hub. Beispiele sind der Bau einer Hochgeschwindigkeitszugverbindung von Hongkong nach Shenzhen, die frühestens ab 2018 fertig sein soll. Erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Integration der Westseite des Perlflossdeltas sind außerdem von der Errichtung der Hongkong-Macau-Zhuhai-Brücke zu erwarten, einer der weltweit längsten Straßenbrücken, auch wenn die Brücke wohl vorerst nicht für den Privatverkehr freigegeben wird. Weitere Projekte sind eine neue Verbindung von Zhuhai nach Guangzhou, der Ausbau des Flughafens Guangzhou sowie der Shenzhen-Zhongshan Corridor.

Stärkere Vernetzung der Provinzen Südchinas untereinander und mit Südostasien

Daneben wird auch in den restlichen Provinzen Südchinas der Ausbau der Infrastruktur zur Vernetzung und der Verbesserung der Wirtschaftslage mit Hochdruck vorangetrieben. Ausgebaut werden Häfen (Hainan, Beihai), Eisenbahnverbindungen (Guizhou, Guangxi, Yunnan) und Flughäfen. Die Provinzen Yunnan und Guangxi orientieren sich wirtschaftlich auch zunehmend in Richtung der angrenzenden Länder Myanmar, Laos und Vietnam, was sich u.a. in der Abhaltung wichtiger überregionaler Fachmessen und dem Ausbau der Verkehrsverbindungen in diese Länder äußert.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Guangdong als wichtigste Handelsregion für Waren mit China

19 % des chinesischen Außenhandels mit Österreich laufen über Guangdong, somit etwas mehr als im EU-Schnitt. Damit bleibt die Provinz die wichtigste Region für den bilateralen Warenhandel. Als Importquelle für Österreich liegt Guangdong auf Platz 1. 2016 verzeichneten die österreichischen Einfuhren aus Guangdong ein Wachstum von 1,7 % und beliefen sich auf 543 Mio. US-Dollar. Hinzu kommen Importe, die über Hongkong abgewickelt werden. 24 % aller Waren, die Österreich aus China zukaufte, stammen aus Guangdong. Auch die heimischen Exporte nach Guangdong wuchsen um 1 % auf 630 Mio. US-Dollar. Als Markt für österreichische Produkte rangiert Guangdong auf Platz 4 aller chinesischen Provinzen.

Industriezulieferungen aus Österreich machen Gros der Exporte aus,...

Als führender Produktionsstandort in China ist Guangdong Abnehmer diverser Anlagen, Maschinen und Werkzeuge für alle Industriezweige. Wichtigster österreichischer Exportartikel sind daher Maschinen, gefolgt von Elektronik, Automobilkomponenten, Messgeräten und Medizintechnik. Weitere wichtige Exportstützen sind chemische, pharmazeutische und Kunststoffherzeugnisse.

..., sehr gefragt ist auch Umwelttechnik

Die Modernisierung und fortschreitende Automatisierung der Industrie sowie die Aufrüstung der Infrastruktur in Industrieparks bieten weitere Chancen für Zulieferungen und Know-how Transfers. Die Verschärfung von Umweltauflagen hat zur Folge, dass chinesische Unternehmen dazu angehalten sind, in neue Umwelttechnologien zu investieren. Diese Bewegung stellt für österreichische Unternehmen eine interessante Geschäftschance im Sektor Umwelt- und Energietechnologien dar.

Potential besteht zudem in von den urbanen Konsumenten getriebenen Märkten

Großes Potential gibt es auch in der Stadtentwicklung (Smart City), auf dem Gesundheitssektor sowie in den Sektoren Freizeitwirtschaft, Lebensmittel und Bildung. Bedarf entsteht auf allen genannten Gebieten durch die wohlhabender werdende urbane Gesellschaft, welche die Nachfrage nach ausländischen Produkten und Dienstleistungen zur Erreichung eines höheren Lebensstandards vorantreibt.

Die Metropolen Shenzhen und Guangzhou gehören zu den kaufkraftstärksten Städten in China, weshalb hier besonders gute Absatzmöglichkeiten für Konsum- und Luxusartikel bestehen. Die Ausgaben für Lebensmittel liegen in Guangdong deutlich über dem China-Durchschnitt; trotz der Vorliebe für die lokale kantonesische Küche erfreuen sich neue Produkte immer größerer Beliebtheit.

30 % der Einfuhren aus Südchina ist Elektronik

Bei den österreichischen Importen aus China ist mit 30 % Elektronik der wichtigste Posten, ein Großteil davon kommt aus Südchina. Daneben spielen Möbel, Leuchten, Spielzeuge und Verbrauchsgüter eine wichtige Rolle bei den Einfuhren.

Wichtiger Fertigungsstandort für Maschinen, Elektronik und Leuchten

Dank der hochentwickelten Infrastruktur und Lieferketten sowie der Nähe zu Abnehmern bleibt das Perlflossdelta trotz steigender Kostenstrukturen als Investitionsstandort sehr attraktiv. Besonders bedeutsam ist die Region als Fertigungsstandort für österreichische Firmen in den Bereichen Maschinenbau, Leuchten und Elektronik.

Österreich als Know-how und Technologiegeber gefragt

Inzwischen wächst jedoch auch die Bedeutung Österreichs und der EU als Zielmarkt für chinesische Investitionen. Dahinter steht oft das Interesse an Technologieakquisition. Allgemein ist Guangdong besonders in den Bereichen Hochtechnologie, Industrie 4.0, Umweltschutz, Smart City und in der Entwicklung von

Automobilen mit nichtfossilen Kraftstoffen an Auslandskooperationen interessiert.

Shenzhen, das Eldorado für Entwickler

Shenzhen bietet eine ausgereifte Infrastruktur an Innovationszentren für Hardware-Entwicklung wie Maker Spaces, FabLabs und Akzeleratoren. Österreichische Unternehmen haben die Möglichkeit, ihre Ideen vor Ort umsetzen zu lassen oder selbst umzusetzen.

Nachfrage nach Dienstleistungen aus Österreich steigt

Auch auf dem Dienstleistungssektor ergeben sich vermehrt Kooperationsmöglichkeiten für Österreich. Zuwächse lassen sich nicht nur bei den Ankünften und Nächtigungen chinesischer Touristen in Österreich, sondern auch bei Logistik- und Montageleistungen österreichischer Unternehmen in Südchina beobachten. Das Engagement österreichischer Banken vor Ort war zuletzt dagegen rückläufig.

Exportpotential mit restlichen Provinzen Südchinas noch lange nicht ausgeschöpft

Das Außenhandelsvolumen von 12,3 Mio. US-Dollar zwischen Österreich und der Provinz Guangxi liegt noch auf relativ niedrigem Niveau. Die starke Fluktuation des Exportvolumens im Laufe der Jahre ist Ausdruck eines stark von einzelnen Lieferungen abhängigen Handels. Geschäftschancen bieten sich allen voran bei der Zulieferung zu Industrie- und Infrastrukturprojekten. Der expandierende Tourismussektor kann ebenfalls interessante Möglichkeiten bieten. Generell kommt Guangxi auf Grund der im Vergleich zu den östlichen Küstenregionen niedrigen Kosten und höheren staatlichen Förderungen, der logistischen Anbindung durch den Meereszugang, der Nähe zu Guangdong und den ASEAN-Staaten als Investitionsstandort in Frage, etwa im strategischen Entwicklungsgebiet Beibu Gulf (Guangxi) Economic Zone.

Chancen in Guizhou in den Sektoren Mineralien, Landwirtschaft und Energie

Mit rund 3,3 Mio. US-Dollar pro Jahr liegt das österreichische Außenhandelsvolumen mit der Provinz Guizhou auf dem letzten Platz aller südchinesischen Provinzen und an drittletzter Stelle aller chinesischen Provinzen. Das Handelsvolumen schwankt in Abhängigkeit von Einzelprojekten. In den Sektoren Schwerindustrie, Mineralien und Erze, Forst- und Landwirtschaft sowie bei Infrastruktur- und Energieprojekten, wie etwa Kleinwasserkraftwerke, gibt es Chancen in der Zulieferung. Durch die Organisation des alljährlichen Eco Forum Global in Guiyang versucht die Provinz, Akzente im Bereich Energie und Umweltschutz zu setzen.

Hunan bietet wie Zentralchina insgesamt noch viel Potential für Österreich

Während Österreich kaum Produkte aus Hunan importiert, stellt die Provinz einen gewissen Exportmarkt für heimische Güter dar. Die rückläufigen Ausfuhren im Jahr 2016 betragen 46,5 Mio. US-Dollar. In Hunan liegen Chancen für österreichische Exportfirmen vor allem bei Industriezulieferungen. Zunehmend kommt Hunan auch als Investitionsstandort für die Produktion von Maschinen und Metallwaren für den Verkauf innerhalb Chinas in Frage. Geschäftsmöglichkeiten bestehen auch auf den Gebieten Bau und Infrastruktur, Eisenbahn, Landwirtschaft und Freizeitwirtschaft.

Hainan punktet mit Chancen in Tourismus, Ausbildung und Gesundheit

Auch auf der Insel Hainan ist das österreichische Exportvolumen zuletzt auf 6,2 Mio. US-Dollar gesunken. Österreichische Zulieferer von Ausrüstungen für Spitäler, Tourismusprojekte und Abwasseranlagen sind bereits in Hainan tätig. Kooperationen gibt es auch im Ausbildungssektor, da Hainan erweitertes Know-how in Tourismus, Gastronomie und Service dringend benötigt, um dem Anspruch ausländischer Gäste gerecht zu werden.

**Außenhandel mit
Yunnan vor allem in
den Bereichen Eisen-
bahn und Infrastruktur**

Die außenwirtschaftliche Verflechtung Yunnans, einer traditionell relativ isolierten Region, war bislang nicht besonders eng. Das österreichische Exportvolumen nach Yunnan ist mit 123 Mio. USD im Jahr 2016 allerdings das höchste aller westchinesischen Provinzen, der Grund sind volumenstarke Einzellieferungen im Eisenbahnsektor. Als Standort von Kraftwerksprojekten ist Yunnan ein interessanter Zielmarkt für Exporte von Komponenten. Ferner bieten sich wegen des expandierenden Tourismussektors Chancen auf diesem Gebiet, sowie in der Ausbildung. Die Importe aus Yunnan nach Österreich befinden sich auf sehr niedrigem Niveau. Vornehmlich handelt es sich dabei um Pilze und Tabak.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

KOMMUNIKATION INLAND

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

